Oktober / November 2023

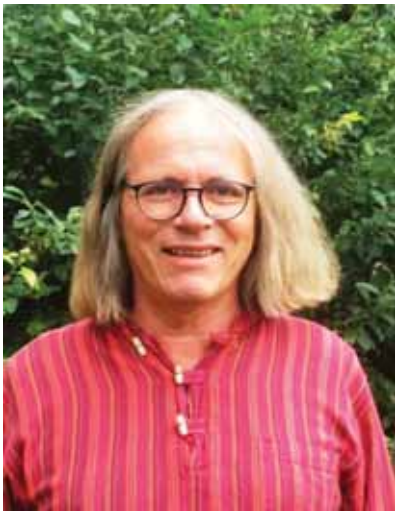
Andacht	Konzert Soul Food	M.N.T. Jubiläum
Seite 2 - 3	Seite 5	Seite 14-15

Hummelgau-Andacht

Der “Herr der Ringe” und das Auenland-Gefühl

von Pfarrer Ekkehard de Fallois, Pfarrei Gesees-Haag

Vor über 40 Jahren war ich schwer verliebt in ein älteres Mädel, aber sie wollte nichts von mir wissen. Um mich zu trösten und abzulenken, gab sie mir den 3.000-Seitenwälzer “Der Herr der Ringe” von John Ronald Reuel Tolkien (1892-1973) zu lesen. Ich hab ihn verschlungen - Ablenkung geglückt. Dieses Kultbuch aus den 50er Jahren begründete den Ruf Tolkiens als Vater der Fantasy-Literatur. Er entwarf darin ein detailliertes Parallel-Universum namens “Mittelerde” mit eigener Topografie, eigener Sprache, eigener Mythologie und einer Fülle von Fantasy-Gestalten und Fabelwesen (Zauberer, Hobbits, Orks, Elben usw). Nächtelang war ich mit den beiden Helden Sam und Frodo aus dem Volk der Hobbits unterwegs und hab Abenteuer bestanden. Diese Hobbits sind ein lebensfrohes und selbstzufriedenes Völkchen und leben im idyllischen Auenland. Aber es tauchen bedrohliche Zeichen in den Grenzgebieten des Auenlandes auf. Die Unruhe nimmt zu. Nur die Hobbits merken nichts. Sie verschließen Augen und Ohren und gehen weiter ihrem Alltag nach, ärgern sich über Kleinkram und erfreuen sich ihres Lebens. Hobbits sind uns Menschen sehr ähnlich. Wir waren selbst wie Hobbits in den vergangenen Jahren.



Der Diplompsychologe Stephan Grünewald nennt dieses Gefühl der trügerischen Sicherheit *Auenland-Gefühl*. Er hatte es schon auf die Corona-Zeit angewandt: Als ganz Norditalien zur roten Zone erklärt wurde und durch Bergamo die Militärlaster mit den Särgen fuhren, waren wir noch voll im Auenland-Gefühl und haben die Italiener belächelt: Nein, zu uns kommt das Virus nicht. Niemals! Wir sind bestens gerüstet. Unsere Medizin ist weltweit führend und unsere Krankenhäuser sind bestens ausgestattet. Kurze Zeit später wurden wir eines

Besseren belehrt. Vor jeder neuen Welle haben wir uns wieder einlullen lassen und den Politikern mehr geglaubt als den Wissenschaftlern. Auch vor dem Ukraine-Krieg haben wir uns dem Auenland-Gefühl hingegeben. Wir hätten nur an die Bilder aus Tschetschenien und Georgien denken müssen oder aus Homs und Aleppo. Aber das Auenlandgefühl macht satt und träge. Uns geht's ja gut. Wenn wir uns wegducken, wird uns schon nichts passieren. Der 24. Februar war dann wie ein Schock. Wir reagieren immer zu spät, nie präventiv wie die Feuerwehr, die im günstigsten Fall nie gebraucht wird. Trotzdem muss sie bereit sein und ihre Übungen durchführen.

So ein Auenlandgefühl kennt auch die Bibel, diese Sattheit und Selbstzufriedenheit. Und genau dagegen treten die großen Propheten auf. Das waren ja keine Kaffeesatzleser mit Kristallkugel und Räucherstäbchen, sondern kluge, politisch denkende und vor allem weitsichtige Leute, die drohende Gefahren schon weit im Vorfeld erkannten und versuchten, ihr Umfeld wachzurütteln. Aber: Der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Keiner wollte es hören, keiner wollte es wissen. Lieber hat man den Versprechungen der Könige geglaubt und sich einlullen lassen, bis es zu spät war (Exemplarisch: Jeremia 1 mit der Schreckensvision des überlaufenden Kessels von Norden her).

Die Sehnsucht nach einer heilen Welt kenne ich auch, erst recht in Krisenzeiten. Und etwas anderes hören wir gar nicht mehr: Corona Krise, Ukrainekrise, Wirtschaftskrise, Klimakrise usw. Unser Leben muss sich und wird sich grundsätzlich verändern, alle Lebensbereiche, auch in unseren Kirchen. Dieser Veränderungsdruck ist manchmal kaum auszuhalten. Viel lieber würde ich die Augen verschließen und mich im Auenlandgefühl verlieren, bei dem alles so bleibt, wie es ist und wie es schon immer war. Manchmal tut das ja auch gut: Eine Trauminsel des Vergessens, ein Traumurlaub der Ablenkung, kleine Fluchten aus unserer anstrengenden Dauerkrisenwelt. Es sei uns gegönnt! Und trotzdem ist es wichtig, - wie die großen alttestamentlichen Propheten - auf die Realität mit ungeschminktem Blick und ohne rosa Brille zu schauen und die nötigen Schritte zu gehen, auch die, die weh tun. Und dabei aber nie den Blick auf Gottes reiche Gaben verlieren, bei ihm die Kraft holen und getrost und getröstet und mutig weiterschreiten. Er ist die Zukunft, die Sonne und der (österliche) Morgen.
Amen - so sei es

Erntedankfest 2023

… Obst, Gemüse, bunte Blumen, duftendes Brot…
Wir danken Gott für die Gaben der Natur, aber auch für alles, was unser Leben anderweitig reich macht und uns geschenkt wird.

Das wollen wir auch in diesem Jahr wieder in unseren Kirchen festlich begehen.

Deshalb bitten wir Sie, sich mit Erntegaben am Kirchenschmuck zum Erntedankfest zu beteiligen.

Es wäre sehr schön, wenn Sie im Laufe der Erntedankwoche entweder im Pfarramt Mistelgau (Tel.1711) kurz Bescheid geben oder sich zur Absprache telefonisch in Verbindung setzen mit

Für Tröbersdorf:
- Frau Wascher (Tel. 755 oder
- Frau Bursian (Tel. 923180)

Für Mistelgau:
- Frau Schneider (Tel. 977490 oder 0171 4730875)

Für Glashütten:
- Frau Herath (Tel. 09279/454).

Vergelt's Gott für alle Mithilfe – die verwendbaren Gaben werden an eine karitative Einrichtung gespendet!

Die Gottesdienste finden Sie im Plan Seite 16.

Soul Food

Musik für die Seele
Wolfgang Schoberth, Saxophon,
und Claus Wahler, Orgel,
spielen ihre schönsten Titel

Konzert

22. Oktober

19.00 Uhr

St.-Bartholomäus-Kirche
Glashütten

Der Eintritt ist frei,
Spenden für die Orgel werden erbeten

Taufsonntage in Mistelgau

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind taufen lassen wollen.

Bitte setzen Sie sich wegen eines Tauftermins entweder mit dem Pfarramt (Tel. 09279-1711) oder direkt mit Pfarrerin Kraemer (Tel. 09279-9778052) in Verbindung.
Für die Taufe brauchen wir bitte eine Kopie der Geburtsurkunde des Täuflings und für den Paten/ die Patin eine Patenbescheinigung falls er/sie nicht aus dem Dekanat Bayreuth- Bad Berneck kommt.

Bei Fragen rund um diese Unterlagen oder die Taufe allgemein wenden Sie sich jederzeit gerne ans Pfarrbüro bzw. an Pfarrerin Kraemer.

Die nächsten Taufsonntage sind:

08. Oktober 2023 um 11.11 Uhr

12. November 2023 um 11.11 Uhr

Dankeschön!

Pfarrerin Mareike Kraemer

Miteinander die Bibel entdecken

beim offenen Bibelgespräch in unseren Gemeinden

Gemeinsam lesen wir einen Bibeltext und tauschen uns darüber aus, welche Bedeutung er für unser Leben hat. Welche Antworten gibt uns der Text zu aktuellen Fragen, die uns im Alltag beschäftigen?

Mitdiskutieren oder einfach nur zuhören – alles ist erlaubt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Alle, die sich für die Bibel interessieren, sind herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen.

Jeder Gesprächsabend steht für sich. Sie können also jederzeit einsteigen oder auch pausieren.

Unsere nächsten Termine:

Freitag, 13. Oktober 2023 im Gemeindehaus Mistelgau

Freitag, 10. November 2023 im Gemeindehaus Glashütten

jeweils von 19 bis 20 Uhr

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Ihre Pfarrerinnen

Mareike Kraemer und Stefanie Krauß

Rockenstuben

Wir treffen uns einmal im Monat, Donnerstag-Abends (siehe Terminliste unten) ab 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Mistelgau.
Wir möchten gerne Frauen ansprechen, die gerne zum Reden und/oder zum Handarbeiten vorbei schauen möchten. Bringt Eure Handarbeit gleich mit. Wir helfen gerne weiter beim Stricken und Häkeln, auch beim Nähen mit der Nähmaschine.

Termine Rockenstuben Mistelgau im ev. Gemeindehaus:

Do. 05.10.2023 ab 19:30 Uhr
Do. 09.11.2023 ab 19:30 Uhr

Es ist egal ob du 80, 30,15, oder 50 bist,
es ist egal ob du stricken oder häkeln
kannst, denn bei den Rockenstuben,
trifft sich immer eine nette Runde,
um zu handarbeiten und nette
Gespräche unter Frauen zu führen,
du musst nur mal kommen.

Verantwortlich für den Inhalt der Rockenstuben:
Beate Wolf und Anja Dürst.

Herzliche Einladung zum Musikgottesdienst

Der Musikgottesdienst „Dennoch : Leben !“ ist eine ca. 60 minütige musikalische Reise, bei der die Zuhörer durch Lieder und verbindende Texte aus persönlichen Tiefen mitgenommen werden zu dem Vater-Gott, der auch in schweren Zeiten dennoch da ist.

Liedtexte und Vorgelesenes stammen von Sonja Rosenzweig, Martin Ducke ist der Komponist der Musik. Das Musikerehepaar tritt unter dem Duo-Namen `Ita` (gälisch für Sehnsucht) auf, wobei Martin als Pianist agiert und Sonja - teils mit ihrem Mann zusammen - singt. Beide sind auch Musiklehrer und möchten durch Worte und Melodien anderen zum Segen werden und die gute Nachricht, dass jeder Mensch Trost, Halt und Angenommensein von Gott erfahren darf, weitergeben. Stilistisch kann man die die Musik am ehesten in christliche Popularmusik im leicht jazzigen Gewand einordnen.

Weitere Informationen: www.itamusik.de

Wann & Wo:

Sonntag, 29. Oktober 2023

10:10 Uhr in der Mistelgauer Kirche

Godly Play
Gott im Spiel

Kindergottesdienst mal anders!

10.00 Uhr – 11.30 Uhr
Gemeindehaus Mistelgau

Wir dürfen nicht nur das Kind sehen, sondern Gott in ihm. Was wir meinen ist, dass es in jedem Kind einen göttlichen Schöpfungsanteil gibt und dass wir diesem dienen sollen.

Maria Montessori

Unsere Termine für 2023

30. April
21. Mai
18. Juni
16. Juli
13. August

17. September
15. Oktober
12. November
10. Dezember

Herzliche Einladung zum Mistelgauer Krippenspiel

Langsam aber sicher geht es auf Weihnachten zu. Wie schön! Zu Weihnachten gehören Lebkuchen genauso dazu wie Geschenke und feierliche Gottesdienste. Ein Highlight unserer Weihnachtsgottesdienste ist unser Krippenspiel und hierfür suchen wir nach großen und kleinen Schauspielerinnen und Schauspielern.

Denn damit wir ein passendes Stück raussuchen können, brauchen wir die Anzahl der Kinder und eine Antwort auf die Frage ob es eine Sprechrolle sein soll oder nicht. **Daher bitten wir Sie, liebe Eltern, uns bis Montag, den 27. November diesbezüglich Bescheid zu geben.**

Bitte wenden Sie sich dazu entweder an

Pfarrerin Kraemer (09279-9778052 bzw. 0151-22204023) oder ans Pfarrbüro, Kathrin Becker (09279-1711).

Geprobt wird an den Adventssamstagen (2., 9., 16. und 23. Dezember) im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Mareike Kraemer

im Namen des gesamten Krippenspielteams

Christustag am 3. Oktober 2023

Unsere Zukunft – nur mit Jesus!

Angesichts von Unsicherheiten, die unser persönliches Leben, aber auch Politik und Kirche belasten können, will der Christustag Bayern am 3. Oktober den Blick neu auf Jesus richten. Daher lautet das Motto des überregionalen Glaubenstags: „Unsere Zukunft – nur mit Jesus!“ Dekan Till Roth, der Vorsitzende des Arbeitskreises Bekennender Christen in Bayern (ABC), der den Christustag organisiert, sagt dazu: „Die Frage nach der Zukunft wird heute in vielfacher Hinsicht gestellt – man muss nur an die Diskussionen um den Klimawandel, aber auch an Fragen zur Zukunft der Kirche denken. Wir wollen vom christlichen Glauben her Antworten geben – als Stärkung für das persönliche Glaubensleben, aber auch zur Orientierung in der besorgniserregenden kirchlichen Lage und im Blick auf die allgemeine Situation.“

Der Christustag am 3. Oktober findet an sechs Orten statt: in Bayreuth, Berg (bei Hof), Hersbruck, Lichtenfels, Lohr am Main und Regensburg. Beteiligt sind u.a. der Vizepräsident der evangelischen Landessynode, Dekan i.R. Hans Stiegler, der Bischof der lettischen Kirche Einars Alpe, der Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein und der ehemalige Nürnberger Polizeipräsident Roman Fertinger.

Christustag in Bayreuth

Evangelisches Zentrum (Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth)

14 Uhr Vortrag von Pfr. Thomas Hofmann zum Thema „Jesus – unsere Zukunft“

Zeit zur Begegnung, Beispiele aus dem missionarischen Gemeindeaufbau, aus der Arbeit mit Flüchtlingen, einem Glaubenskurs und der LKG Stadtmission

Musikalische Mitwirkung: Chor der Stadtmission, Leitung: Valery

Damaratski

Einladung zum Gedenkgottesdienst der Verstorbenen

Am **26. November 2023** (letzter Sonntag im Kirchenjahr, beziehungsweise Ewigkeits- oder Totensonntag) bringen wir unsere Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres (1. Advent 202 bis Ewigkeitssonntag 2023) im Gebet namentlich vor Gott.

Dazu sind alle Angehörigen herzlich in unsere Gedenkgottesdienste eingeladen.

Sie finden statt um

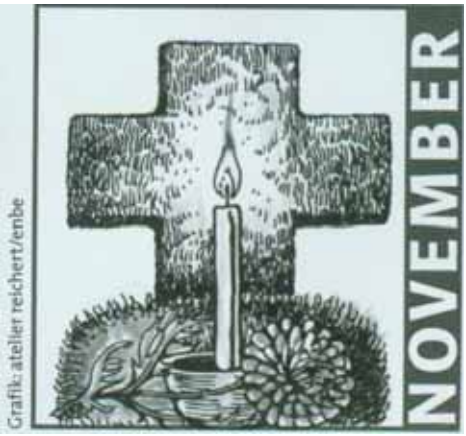
9.00 Uhr in Glashütten

10.10 Uhr in Mistelgau

Beide Gedenkgottesdienste werden von Pfarrerin Krauß und Pfarrerin Kraemer gemeinsam gehalten.

Im Gottesdienst werden die Namen der Verstorbenen verlesen und ihrer fürbittend gedacht; dabei wird für jedes verstorbene Gemeindeglied eine Kerze entzündet.

Wir bitten die Angehörigen, die Kerze für Ihre Verstorbene bzw. Ihren Verstorbenen im Anschluss an den Gottesdienst zur Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.



Wir feiern 40 Jahre MNT

M.N.T.
Medizinische Notversorgung Tanzania

Herzliche Einladung zur Jubiläumsveranstaltung am **7.Oktober 2023** im Gemeindesaal Bayreuth-St. Georgen.

Wir wollen um **15 Uhr** mit Kaffeetrinken und Austausch beginnen und mit einem bunten Rahmenprogramm zurückblicken und vorausschauen.

Um **18 Uhr** werden wir mit einem Abendmahlsgottesdienst abschließen.

Das Partnerschaftsprojekt des Dekanates Bayreuth - Bad Berneck ist inzwischen vielen ein Begriff geworden. Die Krankenhäuser Machame und Karatu in Tansania sind uns durch Berichte und Bilder schon vertraut. Doch wie entstand diese Initiative?

05. März 1983 Die Dekanatssynode des Dekanates Bayreuth beschließt in Glashütten eine Partnerschaft mit der Norddiözese der Evang. -Luth.-Kirche in Tansania. Treibende Kraft für eine solche Partnerschaft war der neue Dekanatsmissionspfarrer Hans Rösch.

03. Juni 1983 Bischof Erasto Kweka der Norddiözese besucht Bayreuth und spricht auch auf dem Missionsbeauftragtentreffen.

25. Okt. 1983 Beschluss des Missionsbeauftragtentreffens in der Friedenskirche in Bayreuth, eine Notversorgung mit Medikamenten für die Krankenhäuser der Norddiözese durchzuführen. Hiermit wird das Partnerschaftsprojekt M.N.T. auf den Weg gebracht. Schwerpunkt für die Hilfe wird das Machame Hospital sein. Dr. Seiler ist soeben von einer 4-jährigen Tätigkeit im Machame Hospital zurückgekehrt und kann als fachkundiger Berater fungieren. Der schon seit 1980 funktionierende "Dr. Seiler-Hilfsfonds" für das Machame Hospital wird in das neue Unterkonto der Gesamtkirchenverwaltung "Medizinische Notversorgung Tansania"

übergeführt.

28. Okt. 1983 Die erste Sendung in Form von Verbandsstoffen wird von Apotheker Frank Hauschild nach Moshi/Tansania geschickt.

Jahr 1984 Es werden DM 52.000 für die Medikamentenversorgung gespendet und im gleichen Jahr DM 46.000 an Arzneimitteln incl. Transportkosten an das Macharne Hospital geschickt.

22. Juni 1985 Dr. Mwasha, der neue Chefarzt des Machame Hospital, besucht Bayreuth und trifft mit den Missionsbeauftragten des Dekanates zusammen. Er bittet um eine Intensivierung der Kontakte.

1. Febr. 1986 Eine elfköpfige Reisegruppe aus dem Dekanat Bayreuth unter Leitung von Dr. F. Seiler fliegt nach Tansania. Über den Besuch beim Machame Hospital hinaus wird zum Karatu Hospital der Norddiözese Kontakt aufgenommen und ein Rahmen für Hilfssendungen abgesteckt, der nachträglich vom Dekanatsausschuss gebilligt wird. Damit war die Struktur geschaffen, mit der M.N.T. medizinische Hilfssendungen in einer Höhe von ca. EUR 50.000 bis 75.0000 pro Jahr bis heute auf den Weg bringt.

Im Jahr **2000** schloss sich das Dekanat Bad Berneck an das Projekt an.

Inzwischen blicken wir auf **40 Jahre** segensreiches Wirken zurück. Danken wollen wir aber auch allen, die M.N.T. diese lange Zeit hindurch auf vielfältige Weise unterstützt und begleitet haben!

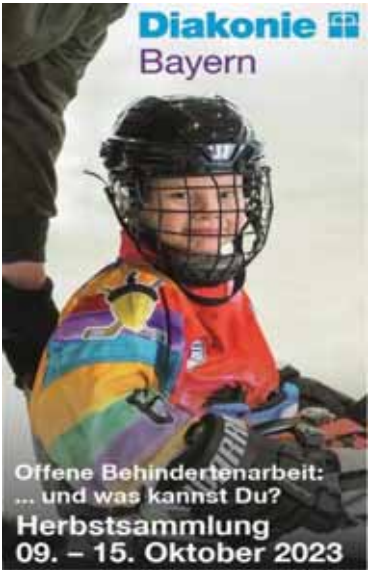
"Asante sana!"

NACHRICHTEN aus dem Evangelisch-Lutherischen Pfarramt Mistelgau/Glashütten für Oktober 2023

Gottesdienste Glashütten, Mistelgau und Tröbersdorf Oktober 2023			
Gottesdienste	**Glashütten**	**Mistelgau**	**Tröbersdorf**
So. 01. Oktober Erntedankfest	**10.30 Familien-GD+AM im Kreislehrgarten** Pfarrerin Krauß + Team	**10.10** Pfarrerin Kraemer	**19.00 + AM** Pfarrerin Kraemer
So. 08. Oktober 18. S. nach Trinitatis	**19.00** Pfarrerin Kraemer	**10.10 + AM** Pfarrerin Kraemer	
So. 15. Oktober 19. S. nach Trinitatis	**9.00** Pfarrerin Krauß	**10.10 +KIGO** Pfarrerin Krauß	
So. 22. Oktober 20. S. nach Trinitatis	**19.00 Konzert Soul Foud** Pfarrerin Krauß	**10.10** Lektorin Elke Houben	
So. 29. Oktober 21. S. nach Trinitatis	**9.00** Lektorin Elke Houben	**10.10 ITA Musik GD** Pfarrerin Kraemer	
Kindergottesdienste:	10.00 Uhr Glashütten im Gemeindehaus, jeden Sonntag 15. Oktober 10.00 Uhr Mistelgau im Gemeindehaus		

NACHRICHTEN aus dem Evangelisch-Lutherischen Pfarramt Mistelgau/Glashütten für November 2023

Gottesdienste Glashütten, Mistelgau und Tröbersdorf November 2023			
Gottesdienste	**Glashütten**	**Mistelgau**	**Tröbersdorf**
So. 05. November 22. So nach Trinitatis	**9.00** Pfarrerin Krauß	**10.10 +AM** Pfarrerin Krauß	
So. 12. November Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	**19.00** Pfarrerin Kraemer	**10.10 + KIGO** Pfarrerin Kraemer	
So. 19. November Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	**9.00 Volkstrauertag** Pfarrerin Krauß anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal	**10.30 Volkstrauertag** Pfarrerin Krauß anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal	**19.00** Pfarrerin Krauß
Mi. 22. November Buß- und Bettag	**19.00 mit Beichte** **+ alkoholfreiem AM** Pfarrerin Kraemer	**KEIN GD** Herzliche Einladung nach Glashütten	
So. 26. November Ewigkeitssonntag	**9.00 mit Gedenken** **an die Verstorbenen** **des Kirchenjahres** Pfarrerin Krauß und Pfarrerin Kraemer	**10.10 mit Gedenken** **an die Verstorbenen** **des Kirchenjahres + KIGO** Pfarrerin Krauß und Pfarrerin Kraemer	
Kindergottesdienste:	10.00 Uhr Glashütten im Gemeindehaus, jeden Sonntag 12. November 10.00 Uhr Mistelgau im Gemeindehaus		



Herbstsammlung 09. – 15. Okt. 2023

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist.

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) will Begegnungsmöglich-keiten für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen.

Deshalb organisieren die OBA-Dienste Angebote für die Freizeit sowie Maßnahmen zur Bildung und Begegnung.

Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen eigenverantwort-lich und selbstbestimmt leben können.

Finanziert werden die Angebote in der Regel durch Zuschüsse und die Beiträge der Teilnehmenden. Viele Projekte sind jedoch auf Spenden angewiesen, da die Regelfinanzierung die Kosten nur teilweise abdeckt.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass diese unterstützenden Dienste und alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern weiterhin bestehen bleiben und ausgebaut werden können. Sie helfen damit Menschen mit Behinderung ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Potentiale zu entfalten.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinde werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Lena Simoneit, Tel. 0911/9354-268.

Spendenkonto: DE70 5206 0410 0001 3030 07, Evang. Bank eG,
Stichwort: Spende Herbstsammlung 2023

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.

Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille?
Stellt euch gegenseitig Fragen.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kalenderbestellung 2024

Hiermit bestelle ich

..... Name

..... Anschrift /Telefon

☐ Neukirchener Abreißkalender 14,-- Euro

☐ Losung Kart. Normalschrift 5,90 Euro

☐ Losung Kart. Großdruck 6,90 Euro

Bitte Bestellzettel oder telefonische Bestellung unter 09279-1711 bis 24. November 2023 im Pfarramt abgeben.

Frauenkreis Glashütten

Der Frauenkreis startet mit seinem Programm. Wir treffen uns an folgenden Terminen immer um **17 - 19 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus:

14.09.2023	**Geselliges Miteinander und Rückblick des vergangenen Frauenkreisjahres**	
28.09.2023	**„Unsere heimischen Kräuter“**	Ann-Kristin Zdralek
12.10.2023	**„Die Seele aus der Balance“**-Depression im Alter	Susanne Wermbter
26.10.2023	**„Gesunde Ernährung“**	Anja Schuster-Becker
09.11.2023	**„Wir sind auf einem guten Weg“**	Kathrin Peterson
23.11.2023	**„Brandschutz Zuhause- Ein heißes Thema“**	Oliver Becker
07.12.2023	**Wir basteln für Weihnachten**	
21.12.2023	**„Hört der Engel helle Lieder“**	*Weihnachtsfeier*

Herzliche Einladung an alle Frauen.

Auf Euren zahlreichen Besuch zu diesen Veranstaltungen freut sich

Eure Angelika

Friedensgebet

GRUPPEN & KREISE:

Kirchenvorstand Mistelgau Vertrauensfrau Gabriele Zimmermann Tel. 971540	**Kirchenvorstand Glashütten** Vertrauensfrau Roswitha Herath Tel. 454
Frauenkreis Mistelgau, monatlich Mittwoch, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Regina Wolf	**Frauenkreis Glashütten,** 14-tägig, Donnerstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus Kontakt: Angelika Glamsch
	Senioren Café Glashütten, monatlich, Samstag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Betty Wagner
	Kirchenchor Glashütten, Montag 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiterin Renate Kolbe
Posaunenchor Mistelgau, Freitagabend im Gemeindehaus, Chorleiter Helmut Pfaffenberger; Obmann Fritz Fichtel und Friedhelm Heilmann	**Gospelchor „Little Light“ Glashütten** Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus Glashütten, Chorleiterin: Frau Doerfler
Babygruppe Mistelgau, Donnerstag, 9.30 Uhr Gemeindehaus. Kontakt: Gabriele Zimmermann	
	Kindergottesdienst-Team Glashütten Treffen nach Vereinbarung

Bei Fragen zu Gruppen & Kreise wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internet-Adresse:

www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Bankverbindungen unserer Kirchengemeinden

KIRCHENGEMEINDE MISTELGAU:	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE64 7806 0896 0009 6114 44	**KIRCHGELDKONTO:** IBAN DE02 7806 0896 0309 6114 44
NOTOPFERKONTO: IBAN DE46 7806 0896 0409 6114 44	
KIRCHENGEMEINDE GLASHÜTTEN:	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE51 7806 0896 0009 6751 16	**KIRCHGELDKONTO** IBAN DE95 7806 0896 0109 6751 16
NOTOPFERKONTO IBAN DE42 7806 0896 0209 6751 16	
BIC FÜR ALLE KONTEN: GENODEF1HO1	

AKTUELLE TERMINE

Frauenkreis Mistelgau, 15.00 Uhr

08. Oktober	Thema wird noch bekannt gegeben
12. November	Thema wird noch bekannt gegeben

Frauenkreis Glashütten, 17.00 Uhr

12. Oktober	Die Seele aus der Balance – Depression im Alter mit Susanne Wermbter
26. Oktober	Gesunde Ernährung – mit Anja Schuster-Becker
09 . November	Wir sind auf einem guten Weg – mit Kathrin Peterson
23. November	Brandschutz zu Hause – Ein heißes Thema mit Oliver Becker

Seniorencafe Glashütten, 15.00 Uhr

28. Oktober	Wörter im Wandel der Zeit Nächstes Treffen am 02. Dezember 2023

Offenes Bibelgespräch, 19.00 Uhr

13. Oktober	Gemeindehaus Mistelgau, Pfarrerin Kraemer
10. November	Gemeindehaus Glashütten, Pfarrerin Krauß

Auf dem Weg zu einem neuen Landesstellenplan

Teil 4

von Ekkehard de Fallois

Auf dem Weg zu einem neuen Landesstellenplan - TEIL 4:
Die Bombe platzt - Zahlen auf dem Tisch - eine Klausurtagung in Bad Alexandersbad

Vorbemerkung:
Am 29. November 2022 (und in seiner überarbeiteten Fassung am 17. Juni 2023) hat der Dekanatsausschuss seinen Verteilungsvorschlag für den Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck im Rahmen des 2020 von der Landessynode verabschiedeten Landesstellenplans mit großer Mehrheit beschlossen. Dieser Plan tritt zum 01.07.2024 in Kraft. Ein Arbeitgeber muss immer wieder neu darüber nachdenken, wie er in Zukunft alle Aufgaben bewältigen, seine Arbeit organisieren und sein Personal finanzieren will und kann.
Als dienstältester Pfarrer im Hummelgau (seit fast 18 Jahren) und als langjähriges Mitglied des Dekanatsausschusses skizziere ich für unser Geseeser Kerngblättla den weiten Weg zu diesem Beschluss, der wiederum nur ein kleiner Schritt ist zu weiteren Landesstellenplänen und damit zu großen Veränderungen in unserer bayrischen Landeskirche. Diese Reihe wird auch den Gemeindebriefen der anderen Hummelgaugemeinden zur Verfügung gestellt.

Die Bombe platzt - Zahlen auf den Tisch - eine Klausurtagung in Bad Alexandersbad
Anfang Juli 2021 wurden wir Pfarrerinnen und Pfarrer des großen Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck für zwei Tage zu einer Klausurtagung in Bad Alexandersbad gebeten. Dieses persönliche Treffen nach fast 1 ¼ Jahren coronabedingter Kontaktlosigkeit war sehr wichtig, weil keine Zoom-Konferenz das persönliche Gespräch ersetzen kann. Im Vorfeld hatte der Dekanatsausschuss bereits beschlossen, unseren riesigen Dekanatsbezirk in 6 Regionen aufzuteilen: Bayreuth Nordost (11.734 Gemeindeglieder), Bayreuth Südwest (20.617), Neudrossenfeld-Bindlach (6.823), die Region Schiefe Ebene mit Bad-Berneck (9.305),

der Osten mit Weidenberg (8.447) und natürlich unsere Region Hummelgau (11,075) in den vertrauten Grenzen. Klar war: Unser Dekanatsbezirk hatte von 2010 bis 2020 fast 10.000 Gemeindeglieder verloren (von 77.484 auf 68.001) und war somit um 12,24% geschrumpft. Das muss sich natürlich auch in einer Reduzierung der Pfarrstellen niederschlagen und bedeutet den bitteren Verlust von 8,75 Pfarrstellen. Im Hummelgau sollen unsere Pfarrstellen von 8,25 auf 6,5 reduziert werden. Dabei wird nicht mehr auf die einzelne Pfarrstelle geschaut und diese dann je nachdem auf- oder abgerundet wie beim letzten Landesstellenplan 2010, sondern es zählt allein die Gesamtsumme in einer Region.

Für den gesamten Landesstellenplan galten dabei drei Kriterien:

- die Zahl der Gemeindeglieder als Hauptkriterium, denn je größer eine Gemeinde, umso umfangreicher die Gemeindearbeit (mehr Kasualien, Konfirmanden usw.)
- die Fläche als Pluspunkt für die Landgemeinden, denn je größer die Fläche, umso länger die Anfahrtswege. Außerdem ist die Arbeit auf dem Land anders strukturiert als in der Stadt, so ist z.B. eine Beerdigung auf dem Land erheblich zeitintensiver. In der Stadt gibt es ja schon so gut wie keine Aussegnungen mehr.
- der Diasporafaktor ist in unserem Dekanatsbezirk ohne Bedeutung.

Alle anderen Kriterien des Landesstellenplans von 2010 spielen keine Rolle mehr:

- Kindergärten belasten die Arbeit der PfarrerInnen und Kirchenvorstände in sehr hohem Maß. Deshalb soll (bald auch: muss) die Trägerschaft entweder an die Kommunen zurückgeben werden (KiTas sind hoheitliche Aufgabe der Kommune, die die Trägerschaft vergibt) mit einer Empfehlung für die Diakonie als Trägerverband (wie bereits in Mistelbach, Obernsees, Mistelgau vollzogen) oder von einem Zweckverband übernommen werden, um den Bezug zur Kirchengemeinde weiterhin zu wahren. Nebenbemerkung: Zur Zeit arbeiten wir daran, unseren bisherigen Zweckverband des kirchlichen Rechts in einen Zweckverband des öffentlichen Rechts umzuwandeln mit neuer Organisationsstruktur und Satzung (ich werde darüber in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten).
- Mehrere Predigtstellen bringen keine Zusatzpunkte mehr. 2010 wurden nämlich in vielen Gemeinden noch Extra-Predigtstellen eingerichtet. Dabei soll es nicht um Quantität, sondern um Qualität gehen, also um

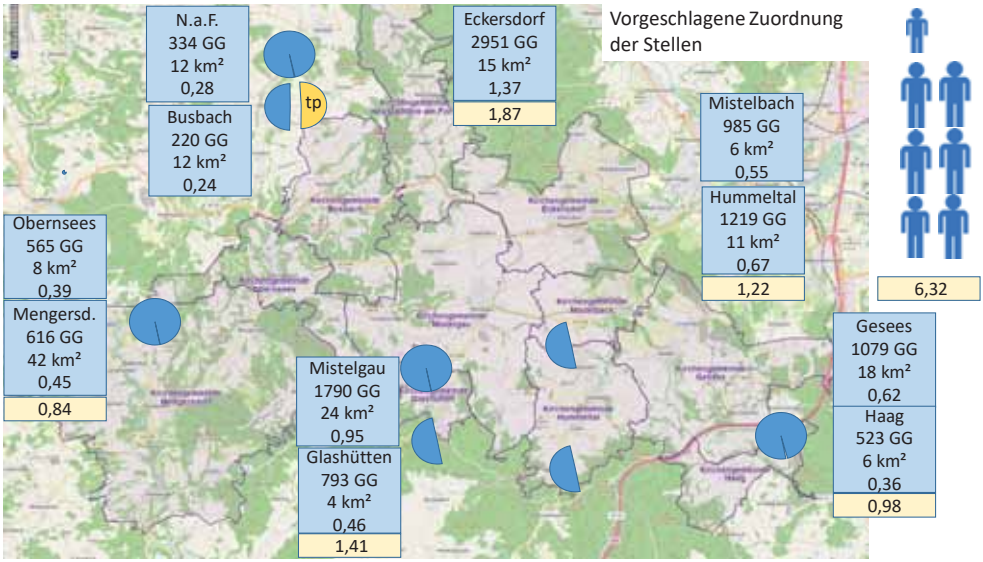
“Profil und Konzentration”.

- Auch die Friedhöfe gehören zum hoheitlichen Aufgabengebiet der Kommune. Die Trägerschaft könnte jederzeit zurückgegeben werden, wie es z.B. vor Jahren schon in Mistelbach geschehen ist.

Mit den beiden Kriterien des Landesstellenplans 2020 - Gemeindegliederzahl und Fläche - bedeutet das für unsere Hummelgaugemeinden eine Stellenreduzierung von 8,25 auf 6,5 Pfarrstellen. Aber wo soll diese Reduzierung von 1,75 Stellen vollzogen werden? Ursprünglich sollten die einzelnen Zahlen der Gemeinden nicht öffentlich gemacht werden, um das gemeinschaftliche Denken in der Region zu fördern. Aber es hat sich sehr schnell herausgestellt, dass wir alle noch zu sehr in unseren engen Gemeindegrenzen denken. Es hilft nichts. Wir müssen die Zahlen anerkennen. Demnach hat Gesees nur noch einen Stellenanteil von 0,62, Haag 0,36, Mistelbach 0,55, Hummeltal 0,67, Mistelgau 0,95, Glashütten 0,46, Obernsees 0,39, Mengersdorf 0,45, Neustädtlein 0,28, Busbach 0,24 und Eckersdorf 1,37. Wenn man diese Zahlen sieht, kommen wir um Pfarreigründungen gar nicht herum. Die Gemeinden Gesees und Haag haben diesen Schritt deshalb schon im Vorfeld des Landesstellenplans vollzogen (auf Kosten von Mistelgau, das ebenfalls im Vorfeld um 0,25 reduziert wurde) und liegen mit ihrer Pfarrei jetzt bei einem Stellenteil von 0,98 - fast eine Punktlandung und **1** Pfarrstelle. Obernsees und Mengersdorf (zusammen 0,84 = **1** Pfarrstelle) sind schon seit Jahrzehnten eine Pfarrei, Eckersdorf hat sich mit Busbach und Neustädtlein (zusammen 1,87 = **2** Pfarrstellen) zusammengetan, genauso wie Mistelgau mit Glashütten (zusammen 1,41 = **1½** Pfarrstellen). Wenn sich jetzt Hummeltal und Mistelbach auch noch zu einer Pfarrei zusammenschließen mit **1** Pfarrstelle, was inzwischen angedacht wird, kommen diese beiden Gemeinden zusammen auf einen Stellenanteil von 1,22, d.h. es muss ein Ausgleich geschaffen werden zwischen Überhängen und Unterdeckungen. Eigentlich ist es ganz einfach: Nachdem der Schulunterricht, den wir Pfarrerinnen und Pfarrer auf einer ganzen Stelle leisten müssen (6 Schulstunden pro Woche) genau eine Viertel Stelle ausmacht, also 0,25, heißt das, dass der Überhang in einer potentiellen Pfarrei Hummeltal-Mistelbach von den Kolleginnen und Kollegen über den Schuldienst übernommen wird. Für die Gemeindearbeit bedeutet das dann ebenfalls fast eine Punktlandung: 0,97-Stellenanteil. Wenn man jetzt alle Stellen addiert (rot), kommt

man genau auf die geforderte Stellenzahl von **6,5**. Es hat lange gedauert, bis wir dieses komplexe System verstanden haben und auch die Zahlen akzeptieren konnten, die ja wiederum nur eine Momentaufnahme des Jahres 2020 wiedergeben und eigentlich schon längst überholt sind. Der Prozess wird weitergehen - unweigerlich. Und es hilft dabei leider auch nichts, wenn wir die einzelnen Verluste gegeneinander aufrechnen. Wir müssen von dem ausgehen, was jetzt ist, und nicht von dem, was einmal war. Und es hilft leider ebenso wenig, mit einem rückwärtsgewandten Denken die Vergangenheit zu verklären oder die Schuld bei einer bösen Landeskirche zu suchen. Den Landesstellenplan hat schließlich ein demokratisch gewähltes Kirchenparlament, die Landessynode, beschlossen und damit auch die VertreterInnen der Gemeinden. Es hilft alles nichts. Wir müssen uns der Realität stellen und sind in Zukunft auf intensive Zusammenarbeit angewiesen.

Der Schock war groß und sehr heilsam, aber wir haben auch ein riesengroßes Geschenk bekommen, einen Extra-Bonbon sozusagen. Davon werde ich im 5. Teil berichten.



Schön wars auf dem Schobertsberg!

Traditionell am ersten Sonntag im August feierten die Gemeinden Glashütten, Hummeltal, Mistelbach und Mistelgau gemeinsam bei Familie Maul ihren Schobertsberg-Gottesdienst. Und es war richtig schön!

Während die kleinen Besucher sich zum Kindergottesdienst aufmachten, feierten die Großen mit Pfarrer Schikor und Pfarrerin Kraemer Gottesdienst. Mit dabei waren viele Gäste aus den Hummelgauer Gemeinden aber auch von weiter her. Neben der wunderbaren Atmosphäre im Garten der Familie Maul und dem erhabenen Ausblick auf das Hummelgau, sorgten die Bläserinnen und Bläser aus den verschiedenen Posaunenchören für eine feierliche Stimmung. Auch das vorher etwas unbeständige Wetter spielte mit und hielt bis ziemlich genau nach dem Segen.

Ein herzliches Dank geht an Familie Maul für die gesamte Organisation, Familie Knorr für die Bereitstellung und Einweisung in die Parkplätze, die Mitglieder der Posaunenchöre, allen Besuchern und den vielen fleißigen Händen, die den Auf- und Abbau gemanagt haben.

Rückblick auf den Sommer

Im Sommer gab es verschiedenen Aktionen in unseren Kirchengemeinden. Hier ein kleiner Einblick:

Kinderbibeltag in Glashütten:

„Unter Gottes Schirm“

Vielen Dank an das KiGo-Team für die tolle und spontane Unterstützung

Konfis und Jugendliche aus der Gemeinde Mistelgau beim Lebend-Kickerturnier bei der Sportwoche des SV Mistelgau

Vielen Dank an Anja Fakler für die Begleitung.

Pfarrerin Stefanie Krauß

Wir sind für Sie da

Pfarrerin
Mareike Kraemer
Mistelgau
09279 / 9778052
0151 / 222 040 23
mareike.kraemer@elkb.de
Freier Tag: Donnerstag

Pfarrerin
Stefanie Krauß
Glashütten
09279 / 97 14 955
stefanie.krauss@elkb.de
Freier Tag: Montag

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten

Pfarramts-
Sekretärin
Kathrin Becker
09279 / 1711
pfarramt.mistelgau@elkb.de

Pfarramt Mistelgau

Schulstraße 13

95490 Mistelgau

Tel: 09279 / 1711

Fax: 09279 / 971073

E-Mail: pfarramt.mistelgau@elkb.de

Internet: www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:00 - 12:30 Uhr
Mittwoch	14:00 - 17:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:30 Uhr

Sie finden uns auch bei:

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten. Er erscheint sechsmal im Jahr. Redaktion und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Mareike Kraemer, Pfarrerin Stefanie Krauß, Gerd Jüngling, die Autoren der jeweiligen Artikel. Titelfoto: gemeindebrief.de
Layout: Gerd Jüngling. Auflage: 1.450 Stück. Druck: Druckerei JVA Bayreuth.
Redaktionsschluss der Ausgabe Dezember / Januar ist der **03. November 2023**.